



schwäbische 

ANZEIGE

LOKALES

24.12.2016

Von gä

Mit „Villa Warna Warni“ einen Traum verwirklichen

Kristina Metzler unterrichtet im Bildungszentrum in Buch und wirkt in einem Kinderheim in Sumatra



Kristina Metzler(Foto: karl gälle)

Meckenbeuren / gä Kristina Metzler unterrichtet am Bildungszentrum Meckenbeuren. Im Jahr 2011 hat die junge Pädagogin zusammen mit Freunden und Unterstützern auf der Insel Nias (Indonesien) das Kinderheim „Villa Warna Warni“ gegründet und aufgebaut, um den Kindern dort den Zugang zur Bildung zu öffnen. SZ-Mitarbeiter Karl Gälle hat mit Kristina Metzler über ihr bis heute andauerndes Engagement in Indonesien gesprochen.

Frau Metzler, Sie haben 2011 das Kinderheim „Villa Warna Warni“ gegründet. Was versteckt sich hinter dem Begriff?

„Villa Warna Warni“ heißt auf Deutsch „Villa Kunterbunt“. So hatten wir das Projekt ursprünglich auch genannt. Aus meiner Kindheit waren mir Astrid Lindgren, Pippi Langstrumpf und entsprechend die Villa Kunterbunt in lieber Erinnerung. Und der Name passte ja auch. Jedes Kind soll, egal welcher Herkunft und sozialem Hintergrund, hier einen Platz haben, ein Zuhause finden, Kind sein, eben kunterbunt zusammenleben dürfen und eine Chance auf Bildung erhalten. Aus urheberrechtlichen Gründen mussten wir den Namen leider ändern - und haben ihn einfach ins Indonesische übersetzt.

Ein so großes Engagement, wie Sie es auf Nias zeigen, ist nicht selbstverständlich. Was hat Sie dazu getrieben?

2011 hatte ich zusammen mit meinem Freund eine Reise nach Indonesien unternommen. Ziel war dabei auch die Insel Nias. Hier erkrankte ich leider an einer heftigen Angina. Ich war auf die Hilfe Einheimischer angewiesen. Zum Glück haben wir Joli kennengelernt, der als Dolmetscher weiterhalf, Medikamente besorgte und mich ins Krankenhaus brachte. Er erzählte von seinem Traum, ein Kinderheim zu gründen. Land stand zur Verfügung, es fehlte das Geld. Nach meiner Heimkehr war es mir eine Herzensangelegenheit, diesem hilfsbereiten Menschen etwas zurückzugeben und ihm zu helfen, seinen Traum zu verwirklichen.

Ein solches Projekt wie das Kinderheim „Villa Warna Warni“ entsteht nicht von heute auf morgen. Können Sie hier ein wenig aus dem Nähkästchen plaudern?

Wie schon gesagt, ich war zutiefst dankbar und wollte einfach helfen. In meinem Familien- und Freundeskreis habe ich schnell Unterstützer gefunden. Voraussetzung war nun, dies zeigte sich sehr schnell, einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Das Finanzamt, bei dem ich vorsprach, gab denn auch die Richtung vor: Sieben Gründungsmitglieder und eine entsprechende Satzung. Was dann aber an bürokratischen Hürden auf uns zukam, war schon heftig. Aber zusammen mit meiner Familie, Freunden und Studienkollegen haben wir es geschafft.

Sie waren über fünf Jahre in Nias im Rahmen des Projektes tätig und sind in dieser Zeit den Menschen dort ans Herz gewachsen. Was konnten Sie bisher für die Menschen dort bewirken?

Zusammen mit vier Mitbegründern des Vereins haben wir 2012 selbst Hand angelegt. Wir haben Bausand herbeigeschafft und gesiebt, beim Hausbau mitgeholfen und einen Gemüsegarten angelegt. Mit den Dorfoberhäuptern zusammen wurde dann Richtfest gefeiert. Zutiefst beeindruckt hatte mich, wie die Einheimischen mit einfachsten Mitteln das Gebäude erstellt haben. Bis heute sind weitere Häuser für insgesamt zwölf Kinder entstanden. Ein Schweinestall wurde gebaut sowie Gemüse- und Reisfelder zur Eigenversorgung angelegt. Ziel ist es, das Projekt möglichst nachhaltig zu gestalten, um Hilfe zur Selbsthilfe zu gewährleisten.

Seit zwei Jahren unterrichten Sie am Bildungszentrum Meckenbeuren. Vor kurzem haben sie die Englischbücher-Aktion „Von der Schussen nach Indonesien“ (die SZ berichtete) angestoßen und erfolgreich durch-

geführt. Gab es weitere Aktionen hier in Meckenbeuren und in der Region?

Am Bildungszentrum haben im vergangenen Jahr Achtklässler eine Schuldisco sowie einen Fair-Trade-Laden zugunsten der „Villa Warna Warni“ organisiert. Unterstützer war dabei mit der Praktikant Matthias Wiech, der inzwischen auch als Volunteer auf Nias tätig war. Er konnte miterleben und uns berichten, mit welcher Freude und Dankbarkeit die Kinder die Englischbücher aus Meckenbeuren in Empfang genommen haben.

Viele weitere Aktionen zugunsten des Kinderheimes fanden in der Region statt, so eine Benefizgala, Spendenkonzerte und Spendenläufe an verschiedenen Schulen.

Informationen zu dem Projekt gibt es unter

www.projektvillakunterbunt.de

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Mit-Villa-Warna-Warni-einen-Traum-verwirklichen-_arid,10586792_toid,668.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.